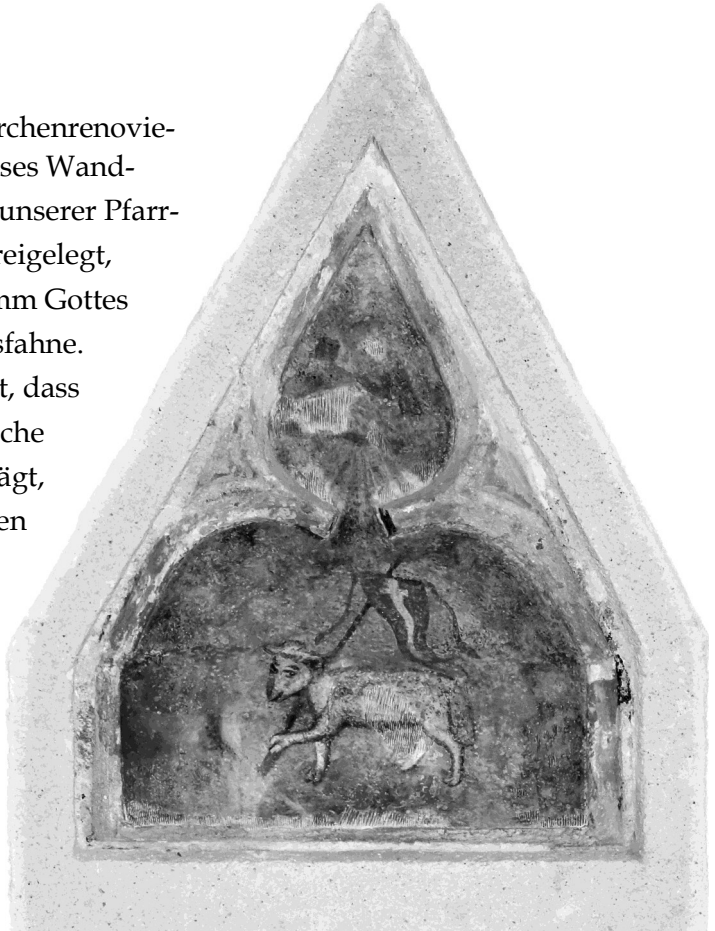


PFARRE AKTIVE

Pfarrblatt
Tragwein 2024-2



Im Zuge der Kirchenrenovierung wurde dieses Wandfresko im Chor unserer Pfarrkirche wieder freigelegt, es zeigt das Lamm Gottes mit der Kreuzesfahne. Sehr auffällig ist, dass es fast menschliche Gesichtszüge trägt, mit Augenbrauen und mit einem Lächeln im Gesicht. Es stammt aus dem ersten Drittel des 16. Jahr hunderts.





Liebe Mitschriften!

Vor wenigen Tagen haben wir Ostern gefeiert. Dieses höchste Fest der Christenheit ist aber nicht mit einem Tag abgetan.

Die Kirche feiert es 50 Tage lang, bis hin zum Pfingstfest.

Ostern ist unglaublich: es ist nicht leicht, sich auf die Osterbotschaft einzulassen. „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“, sagt Faust bei Goethe. Ich kann so einen Satz recht gut verstehen. Bereits für die Jünger, die Jesus persönlich gekannt hatten, die mit Jesus den Weg nach Jerusalem gegangen waren und den Tod Jesu am Kreuz miterlebt hatten, bereits für sie klang die Botschaft von der Auferstehung unglaublich. Wir wissen aus den Berichten der Bibel, dass die Jünger diese Botschaft zuerst als Weibergeschwätz abgetan hatten. Und auch der auferstandene Christus selber musste größte Mühe aufwenden, um ihnen die Augen und die Herzen für die Osterbotschaft zu öffnen.

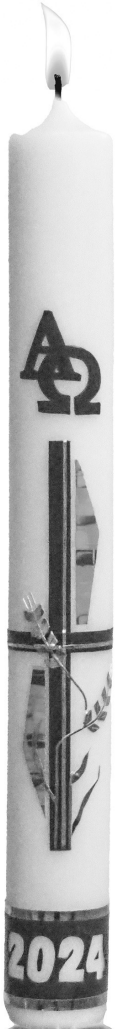
Auch wir müssen heute wieder die Augen und die Herzen auf tun, um dem Unglaublichen, das mit Ostern gemeint ist, näher zu kom-

men. Wir müssen es lernen, die Augen wieder aufzutun in einem ganz einfachen, aber auch ganz ursprünglichen Sinne. Es stimmt: unser Leben, jedes Leben geht unweigerlich dem Tod entgegen. Wenn wir uns dieser Tatsache mit offenen Augen stellen, dann muss sich doch geradezu die Frage aufdrängen: wenn es so ist, wieso gibt es dann überhaupt Leben und immer wieder neues Leben? Wenn der Tod das Letzte sein soll, wieso werden dann trotzdem unentwegt Kinder gezeugt und geboren? Wo ist da ein Sinn? Oder könnte es doch sein, dass das Geheimnis des Lebens größer und tiefer ist als die brutale Wirklichkeit des Todes?

Tun wir die Augen auf! Es ist zwar noch recht frisch. Trotzdem ist Frühling. Das erste Grün sprießt hervor, die ersten Blumen bringen neue, frische Farben des Lebens. Nun sind wir es gewohnt, dass nach dem Winter wieder ein Frühling kommt. Trotzdem stellt sich die Frage: wieso eigentlich? Wieso blüht jedes Jahr neues Leben auf, wieso siegt in der Natur das Leben über den Tod? Könnte vielleicht auch das ein Hinweis dafür sein, dass die Kraft und das Geheimnis des Lebens tiefer und stärker sind als die Wirklichkeit des Todes?

Wenn wir die Augen öffnen für

solche Fragen, dürfte zumindest Eines klarwerden: es ist gar nicht so eindeutig, dass alles auf den Tod zugeht. Ganz im Gegenteil: vieles, sogar viel mehr spricht für das Leben, für neues Leben auch aus dem Tod heraus.



Es spricht also doch vieles dafür, dem Leben mehr zu trauen als dem Tod. Wer aus solchem Vertrauen lebt, darf sich im Einklang wissen mit den tiefsten Grundströmungen der Wirklichkeit. Die Grundlage dafür finden wir in dem, was wir Christen Schöpfung nennen. Die Welt und Wirklichkeit, in der wir leben, sind nicht einfach aus blindem Zufall geworden, sondern sind geschaffen von Gott. Und Gott ist Leben, Leben ohne Anfang und Ende, Leben in Fülle.

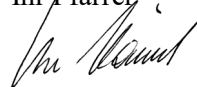
All dem zum Trotz, was in unserer Welt schief und schlecht ist; allem Leid und Elend zum Trotz; aller Schuld und Sünde zum Trotz dürfen wir sagen: die Auferstehung Jesu ist der Beginn einer zweiten, neuen Schöpfung. Wenn wir es Gott zutrauen, dass er

der Schöpfer und Ursprung allen Lebens ist, wieso soll er dann nicht die Macht haben, seinen Sohn aus dem Tod heraus in ein neues Leben zu rufen und mit Jesus einmal auch uns? Ostern sagt: Gott bleibt seiner Schöpfungsabsicht treu. Es mag passieren was immer will; es mag noch so viel Zerstörerisches geben - die Grundlage von allem ist und bleibt das Leben, das Gott geschaffen hat am Anfang der Schöpfung und das Gott neu geschaffen hat, als er Jesus vom Tod auferweckte.

Liebe Mitchristen!

Alles frische Grün, die ersten Frühlingsblumen sind Botschafter des neuen, aufsprießenden Lebens. Jedes Kind bezeugt einfach dadurch, dass es da ist und heranwächst, dass wir Menschen für das Leben da sind.

Im Evangelium heißt es von Johannes, als er zum Grab Jesu gekommen ist: „Er sah und glaubte“. Für uns gilt dasselbe. Tun wir die Augen auf, glauben wir – und alles kann gut werden!

Ihr Pfarrer


FRÜHLING HEIß KRAFT TANKEN

Der Frühling kommt. Die Natur blüht auf. Die Sonne bringt Wärme und Energie, wovon viele Lebewesen profitieren. Ein Teil der Tierwelt erwacht aus dem Winterschlaf. Auch Menschen berichten mir oft davon, dass ihre Kraft im Frühling wieder mehr wird und sich die zunehmenden Sonnenstunden positiv auf den Energiehaushalt auswirken. Eine gute Zeit, um mal bewusst in die eigenen Kräfte hineinzuspüren.

In der Schmetterlingswelt sind Zitronenfalter und Tagpfauenauge die ersten Frühlingsboten. Sie überwintern verpuppt und schlüpfen dann im Frühling. Kürzlich sah ich ein Video vom Verwandlungsprozess – höchst faszinierend! Wenn die Temperaturen warm genug sind, platzt der Kokon auf und der Schmetterling presst sich langsam heraus. Dann entfaltet er gemächlich seine Flügel. Nach und nach füllen sie sich mit Blut und werden bis zur vollen Größe aufgepumpt. Das dauert eine ganze Weile. Schließlich ist der Schmetterling in seiner vollen Pracht zu bestaunen.

Ich schließe meine Augen und stelle mir vor, wie es sich anfühlen würde, wenn ich meine Flügel entfalte. Wenn ich sichtbar werde mit all meinen Stärken und Fähigkeiten. Eine sehr mächtige und gleichzeitig befreiende Vorstellung finde ich.

Probieren Sie es gerne selbst aus. Schließen Sie Ihre Augen, wenn Sie möchten und stellen Sie sich vor, wie Sie groß werden. Wie Sie langsam Ihre Flügel ausbreiten und sich zeigen in Ihrer vollen Schönheit.

Wie fühlt sich das im Körper an?
Wo spüren Sie die Kraft?
Verändert sich Ihre Körperhaltung und wenn ja, wie?
Möglicherweise gibt es eine passende Bewegung zu dem Gefühl?
Wie viel Raum nehmen Sie im Vergleich zu vorher ein?
Angenommen mit dem Ausbreiten der Flügel würden auch Ihre schlummern- den Fähigkeiten und Stärken aktiviert werden.
Wem würde das als erstes auffallen und wie?
Würde sich dadurch etwas verändern und wenn ja, was?

Unser Körper und unser Gehirn sind eng miteinander verknüpft. Wenn wir beispielsweise traurig sind, wirkt sich das auf unsere Gestik, Mimik und Körperhaltung aus. Gleiches gilt für alle anderen Gefühle. Der Einfluss vom Gehirn auf den Körper ist aber nicht einseitig. Durch unseren Körper können wir umgekehrt auch unser Denken beeinflussen. Wenn wir eine aufrechte Körperhaltung einnehmen, den Blick nach vorne richten und unsere Mundwinkel nach oben ziehen, werden Nachrichten von den Muskeln ans Gehirn geschickt. Das Gehirn nimmt an, dass es uns gut geht und schüttet Glückshormone aus. Dies wirkt sich wiederum positiv auf unsere Stimmung aus.

Eine Übung, die sich dieses Prinzip zu Nutze macht, ist die sogenannte Kraft- oder Siegespose: Stellen Sie sich vor, Sie haben gerade etwas gewonnen oder einen Sieg erzielt. Wie sieht Ihre Siegespose aus? Haben Sie einen festen Stand und bei-

EIGENE STÄRKE FINDEN



passenden Ausruf dazu: „Oh yeah!“, „Juhuuu!“, „Jaaaa!“

Fühlen Sie sich eingeladen, Ihre persönliche Kraft- bzw. Siegespose zu finden und auszuprobieren. Wiederholen Sie mehrmals laut den dazu passenden Ausruf und beobachten Sie, was sich dadurch in Ihnen verändert.

de Hände nach oben gestreckt? Oder ist eine Hand zur Faust geballt und in die Höhe gereckt?

Gibt es möglicherweise auch einen

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und vor allem wünsche ich Ihnen, dass Sie spüren, wie stark Sie sind – sowohl körperlich als auch mental!

Kathrin Schinnerl

„DAS LEBEN IST SCHÖN, WEIL ES DICH GIBT!“



Nach einer sehr erfolgreichen Premiere im Vorjahr fand auch dieses Jahr am

16. Februar eine wunderschöne Dank- und Segensfeier zum Thema „Gern hab’n“ für das Dekanat Unterweißenbach in der Tragweiner Pfarrkirche statt. Viele Gäste aus dem gesamten Dekanat folgten der Aufforderung „Schnapp dir einen Menschen den du gern hast und komme nach Tragwein (oder im Herzen mittragen) und genossen eine wunderbare Stunde an-

lässlich des Valentinstages. Pastoralassistentin Astrid Hollaus wählte gemeinsam mit Barbara Hessel und Karin Riepl Texte zum Thema „Zeit“ aus und der Gutauer Chor „Granit“ gestaltete die Feier musikalisch. Zusätzlich zu den Texten und Liedern wurden die Besucher an verschiedenen Stationen aufgefordert sich Gedanken zu „Wofür sage ich danke?“, „Wofür nehme(n) ich/wir uns bewusst Zeit?“ oder „Wo brauche ich Hilfe?“ zu machen.

Vielen Dank an die Pastoralassistentin des Dekanates Unterweißenbache Astrid Hollaus die immer wieder Feiern zu verschiedenen Anlässen für das gesamte Dekanat gestaltet (wie „Zünd ein Licht an“ oder „Wenn die Liebe zerbricht“)!

Eva Mayrwöger

Eine Geschichte im Rahmen der Feier „Gern hab'n“ lautete „Hast du etwas Zeit für mich?“

Dingdong! Das war die Ladenglocke. Der alte Uhrmacher legte die Lupe beiseite und ging aus der Werkstatt in sein Uhrengeschäft hinüber. „Hallo Johanna!“, rief der Uhrmacher überrascht. „Willst du Mamas Armbanduhr abholen? Die ist leider noch nicht fertig!“ „Nein“, murmelte Johanna verlegen. „Ich wollte nur etwas fragen. Hast du ein bisschen Zeit für mich?“ „Ja, das heißt nein, eigentlich hab ich viel zu tun ...“, brummte der Uhrmacher. „Nein, ich meine ob du mir ein bisschen Zeit verkaufen kannst?“ Dabei sah sie ihn an, dass der alte Uhrmacher sofort begriff, dass diese seltsame Bitte ehrlich gemeint war. „Zeit verkaufen, wie meinst du das?“, erkundigte er sich und schob die Brille auf die Stirn. „Na ja, es ist so: Ich suche ein Geschenk für Mama. Alles, was sie braucht, kauft sie sich selber. Aber eins hat sie nie: Zeit. Und da hab ich gedacht, dass ich ihr ein bisschen Zeit schenke.“ „Ah, jetzt verstehe ich...“, sagte der Uhrmacher und lächelte. „Aber ich bin Uhrmacher, kein Zeitmacher. Uhren messen die Zeit, aber sie stellen sie nicht her.“ „Woher kommt dann die Zeit?“, erkundigte sich Johanna. Der Uhrmacher überlegte einen Augenblick und sagte dann: „Die Zeit ist immer da, man muss sie sich nur nehmen.“ „Wie meinst du das?“, fragte Johanna.



„Man muss einfach Zeit füreinander haben. So wie wir beide jetzt. Auch wenn man noch so viel zu tun hat.“ „Mama hat nie Zeit, mir eine Geschichte vorzulesen. Selbst kann ich es noch nicht so gut. Und ich mag doch Geschichten so gern“, seufzte Johanna. „Ich glaube, ich hab was für dich“, sagte der Uhrmacher geheimnisvoll. Er verschwand hinter dem dunkelroten Vorhang, der den Laden von der Werkstatt trennte. Dann kam er mit einer alten Sanduhr zurück. Er stellte sie auf den Ladentisch. Neugierig sah Johanna zu, wie der feine Sand langsam von der oberen Hälfte des Röhrchens in die untere rann. „Hier kann man richtig zusehen, wie die Zeit vergeht“, sagte der Uhrmacher. „Du könntest deiner Mutter diese Sanduhr schenken. Und wenn du möchtest, dass sie Zeit für dich hat, dann sag einfach: Nur eine Sanduhr lang!“ Johanna strahlte über das ganze Gesicht: „Das ist toll! Reicht das für eine Vorlesegeschichte?“ „Manchmal. Und wenn die Geschichte länger ist, dreht man die Uhr einfach um und nimmt sich noch ein bisschen mehr Zeit.“ „Danke!“, sagte Johanna. „Und was kostet die Sanduhr?“ „Zeit kostet nichts“, sagte der Uhrmacher, als er die Sanduhr in ein kleines Schächtelchen legte, um sie als Geschenk zu verpacken. „Dafür ist sie viel zu kostbar!“

nach Ursel Scheffler

PFARRSAAL „RUNDERNEUERT“

Unser Pfarrsaal ist aufgepeppt und wieder bestens ausgestattet. Bereits seit Jänner ist ein Beamer an der Decke montiert und erleichtert das Präsentieren von Fotos und Texten bei Vorträgen und anderen Veranstaltungen. Ein großes Danke an Hermann Holzinger der diesen Beamer der Pfarre geschenkt hat und den beiden Pfarrgemeinderäten Fritz Aumayr und Franz Moser für die Montage des Projektors.

Weiters wurde im Pfarrsaal ein neuer Vorhang montiert und der Bereich dahinter kann wieder als Lager für Tische und Stühle verwendet werden. Bedanken möchten wir uns dafür bei der Goldhaubengruppe Tragwein die den Stoff und das Zubehör angeschafft haben. Ein großes Danke vor allem bei Frieda Bachtrog und Brigitte Hinterholzer die 50 Meter Bühnenstoff zusammengenäht und zu einem Vorhang verar-



beitet haben. Unterstützung gab es noch von Pfarrgemeinderat Michael Schinnerl der beim Ausmessen und der Montage behilflich war.

Wir freuen uns wieder einen schönen Pfarrsaal für Veranstaltungen anbieten zu können.

Eva Mayrwöger



HINTER DEN KULISSEN UNSERER MESNERIN

Wenn man sich den wöchentlichen Pfarrkalender so ansieht weiß man, wann unser Herr Pfarrer in der Kirche anzutreffen ist. Aber das gilt nicht für unsere Mesnerin Gertrude Scherrer – da sind noch wesentlich mehr Aufgaben zu erledigen als am Pfarrkalender ersichtlich sind. Vor allem jetzt nach der Karwoche und der Osterzeit mit vielen Gottesdiensten und zusätzlichen Aufgaben könnte unsere Mesnerin Gertrude Scherrer fast einen Zweitwohnsitz in der Pfarrkirche anmelden.



Bereits seit 1995 (zeitgleich seit dem Pfarrer Peter Hainzl in Tragwein ist) übt Gertrude dieses Amt mit größter Genauigkeit und voller Umsicht aus. Eine Mesnerin verrichtet nicht nur jene Aufgaben, die bei der Messfeier zu sehen sind, es sind viele Dinge zu bedenken, die im Hintergrund geschehen. Schon bei einer „ganz normalen“ Messfeier gibt es zahlreiche Aufgaben: Aufsperrern von Sakristei und Choraufgang, Kerzenlicht und Beleuchtung vorbereiten, Ministrantenkleidung richten und erste Anlaufstelle bei Gottesdiensten die von verschiedenen Gruppierungen gestaltet werden (zusätzliches Mikro, Tische, usw.). Aber dann kommen noch Begräbnisse, Taufen, Schulgottesdienste, Hochzeiten, Konzerte, Weihnachten und die ganzen Feste im Jahreskreis, die ein ständiges Bereitstellen und Bemühen erfordern. Und die Sauberkeit von Kirche und Pfarrheim sowie das Waschen der Kirchenwäsche gehört für Gertrude auch zur Selbstverständlichkeit in ihrem Aufgabenbereich.

Im Namen der gesamten Pfarrbevölkerung möchte ich in diesem Rahmen des Pfarrblattes einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen und dass wir noch lange auf die Dienste von Gertrude zählen können!

Eva Mayrwöger

Neues Leitungsteam für die Pfarr- und Gemeindebücherei

Sechs Jahre leiteten Marianne Nötstaller und Petra Langwiesner die Geschicke der Bücherei. Unterstützt von rund 30 Ehrenamtlichen organisierten sie den Bücherflohmarkt, das Ferienprogramm, Rosen zum Muttertag, Krapfen im Fas-



Marianne Nötstaller mit dem neuen Leitungsteam, v.l.n.r. Gudrun Aigenbauer-Reindl, Judith Mairhofer, Brigitte Aistleitner, Marianne Nötstaller, Marlies Treuer und Irene Haider

ching, Lesungen und vieles mehr. Im Namen von Gemeinde, Pfarre und dem gesamten Team gebührt ihnen großer Dank für ihr Engagement. Im Rahmen der Jahrestagung am 8. März fand nun die offizielle Schlüsselübergabe an die neue Leiterin Brigitte Aistleitner statt. Sie ist ebenfalls seit

sechs Jahren im Bücherei-Team und macht derzeit die Ausbildung zur nebenberuflichen und ehrenamtlichen Bibliothekarin. In ihrer Leitungsfunktion wird sie künftig von Gudrun Aigenbauer-Reindl, Irene Haider, Judith Mairhofer und Marlies Treuer unterstützt.

Das junge Leitungsteam hat noch viel vor und freut sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei den nächsten Veranstaltungen.

Freitag, 26. April 2024 von 18.00 bis 21.00 Uhr – Lange Nacht der BibliOÖthen mit Bilderbuchkino, Rätsel und spannende Einblicke für Groß und Klein.

Sonntag, 5. Mai 2024 von 9.30 bis 12.00 Uhr – Büchereiflohmarkt rund um den Maibaum

Donnerstag, 23. Mai 2024 um 19.00 Uhr – Lesung von Silvia Pistotnig aus ihrem Buch „Die Wirtinnen“ im einmaligen und passenden Rahmen bei der Stiegenwirtin.

Irene Haider

Treffpunkt Pfarrheim

Pfarre Tragwein

Der Wille unser Pfarrheim mehr zu nutzen besteht schon länger und wurde am 25. Februar mit dem „Treffpunkt Pfarrheim“ umgesetzt. Einmal im Monat wird die Pfarrgemeinde eingeladen, nach dem Gottesdienst ins Pfarrheim zu kommen und sich bei Kaffee und Kuchen, Würstel, Semmeln und kalten Getränken zusammensitzen, sich auszutauschen oder einfach zu plaudern. Der erste Treffpunkt

wurde mit Begeisterung aufgenommen und es herrschte eine sehr angenehme und ausgelassene Stimmung.



Die nächsten Termine:

Sonntag, 17. März übernahm die KFB

Sonntag, 14. April

Sonntag, 5. Mai Firmkaffee (Treffpunkt Pfarrheim entfällt daher)

Geplant ist, dass der „Treffpunkt Pfarrheim“ immer von einer anderen Gruppierung (pfarrliche Gruppierung oder Sprengel) übernommen wird. Wer Interesse hat, einfach melden.

Barbara Hessl

MINISTRANTENMESSE

Am 3. Fastensonntag durften die Ministranten die Gottesdienste unter dem Thema „Wir sind Kirche“ gestalten. Mit Begeisterung haben sich „neue und alte“ Ministranten in die Messe eingebracht, haben Texte gelesen und gesungen. Viele unserer Ministranten spielen ein Musikinstrument und auch das durften sie zeigen.

Die neuen Minis wurden begrüßt und jene, die zum Ministrieren aufgehört haben, wurden mit einer Kleinigkeit verabschiedet.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ministranten und Ministrantinnen – wer Interesse hat, einfach melden.



Danke an alle, die ihren Beitrag zum Gottesdienst geleistet haben und danke für die vielen Spenden, die uns die Arbeit mit den Ministranten sehr erleichtern.

Barbara Hessl

Guter Gott,

wir danken dir, dass wir uns haben.

Dass wir zusammengehören.

Öffne unsere Augen für das Schöne, dass wir miteinander erleben.

Öffne unsere Ohren für das Gute, dass wir voneinander hören.

Öffne unsere Hände für die Hilfe, die wir einander geben können.

Öffne unser Herz für die Liebe, die wir einander schenken können.

Amen

UNSERE PFARRGEMEINDERÄTE



Mein Name ist Petra Gusenbauer und ich wohne seit mehr als 20 Jahren in Tragwein, Markt 5. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn.

Begonnen habe ich mein Engagement in der Pfarre im Jahr 2013 beim Katholischen Bildungswerk, wo wir zahlreiche interessante Veranstaltungen anbieten.

Weiters bin ich seit 2017 als Schriftführerin im Fachausschuss für Finanzen und seit 2022 auch im Pfarrgemeinderat und in der PGR – Leitung tätig.

Das gemeinsame Gestalten und Arbeiten im Pfarrgemeinderat macht mir große Freude und es ist immer wieder

schön bei diversen Veranstaltungen den Zusammenhalt zu erleben. Danke an alle PGR - Mitglieder für die gute Zusammenarbeit.

Petra Gusenbauer



Mein Name ist Christian Brunner, bin 45 Jahre alt, habe 3 Geschwister und lebe auf einem Bauernhof in Knollnhof.

Meine Hobbys sind Reisen und Wandern. Meine pfarrlichen

Aktivitäten sind: Vorbeten bei Totenandachten, Lektor, Kommunionsspender, Leiter des Arbeitskreises Sozial- Caritativen Dienste und ab und zu auch einmal Mesner. Am meisten freut es mich, dass ich im Team des Pfarrgemeinderates bin und das schon einige Perioden.

Christian Brunner



Emmausgang

Ein Fixpunkt im Jahresprogramm der kfb ist der Emmausgang am Ostermontag. Da Ostern dieses Jahr wieder sehr bald war fand der Abmarsch um 6.00 Uhr früh noch im Dunklen statt und im Laufe des frühmorgendlichen Spazierganges konnten wir gemeinsam den Sonnenaufgang erleben. Nach einem Stück gehen in Schweigen, Gebeten bei Marterln am Weg fand bei der Löttner-Kapelle das „Brotbrechen“ statt. Der Abschluss war ein Frühstück im Pfarrheim und der gemeinsame Besuch der Hl. Messe.

Terminvorschau

Freitag, 10. Mai 2024: Maiandacht um 13.30 Uhr bei der Bachner-Kapelle

Mittwoch, 10. Juli 2024: ganztägiger kfb-Ausflug

Eva Mayrwöger

VERSCHIEDENES



Am 3. März 2024 fand in unserer Pfarrkirche ein tolles Konzert mit der Mühlviertler

Okarina Musi statt. Die beiden großartigen Musiker Gottfried Kletzmair am Akkordeon bzw. auf der Harmonika und Josef Wiesinger auf vielen verschiedenen Okarinas begeisterten das Publikum. Mit einem sehr abwechslungsreichen Programm erlebten wir einen sehr stimmigen und äußerst gut besuchten Konzertabend.

Hinweis:

12. April 2024, 19.00 Uhr im Pfarrheim Tragwein

„Was das Herz bewegt, setzt die Füße in Bewegung“

Pilgern mit Christine Dittlbacher

Gerlinde Moser

Kinderkirche

Die nächste „Kinderkirche“ findet am Sonntag, 21. April um 9.00 Uhr im Pfarrsaal statt – Eltern und Großeltern sind mit ihren Kindern und Enkelkindern dazu sehr herzlich eingeladen.

KIRCHENRECHNUNG 2023

(Übersicht)

AUSGABEN:	€
Pastoral und Liturgie	6.062,69
Personalaufwand	22.383,88
Steuern und Abgaben	179,78
Instandhaltung	10.130,05
Betriebskosten	26.392,40
Porto, Telefon, etc.	1.307,79
Honorare	114,00
Büro, Pfarrblatt, Feste	5.181,76
Versicherungen etc.	4.976,87
Beiträge	21.104,46
Aufwendungen	<u>643,66</u>
Summe:	<u>98.477,34</u>

EINNAHMEN:

Kirchenerlöse	4.361,86
Friedhof	19.692,51
Kirchenbeitragsanteil	25.674,41
Diözesanzuschüsse	3.711,92
Tafelsammlungen	26.304,13
Spenden	5.154,58
Messstipendien	3.702,12
Mieteinnahmen	5.836,51
sonstige Erträge	<u>2.704,46</u>
Summe:	<u>97.142,50</u>

„Sage nicht alles,
was du weißt,
aber wisse immer
was du sagst.“

Matthias Claudius

„Das Gewissen
Ist die Wunde
Die nie heilt
Und an der keiner stirbt.“

Friedrich Hebbel

Jubilare im Mai:

Elfriede Reisinger, Lugendorf 9, 83
Johann Mair, Schmierreith 10, 91
Anna Baumgartner, Markt 14, 85
Adolf Pötscher, Pregartener Str. 1, 86
Theresia Teichmann, Birkenweg 2, 87
Gertraud Schartmüller,
Bergmannstraße 12, 86
Elfriede Hinterleitner,
Erdleitener Str. 18, 83
Hermine Tischberger, Markt 3, 80
Anna Schiller, Schedlberg 34, 83
Anna Brandstetter, Hohensteg 3, 85
Theresia Plöchl, Stieglweg 17, 85
Maria Knoll, Hennberg 11. 84
Heide Hoch, Kriechbaum 35, 80
Helmut Killinger, Erdleitener Str. 11, 84
Maria Gusenbauer, Am Vogeltenn 5, 89
Maria Wolfinger, Wimmerfeld 5, 93
Franz Bauernfeind, Markt 14, 95
Anna Grillenberger, Kriechbaum 36, 83
Wilfriede Gusenleitner,
Am Taferlberg 8, 82
Friedrich Voglhofer, Schmierreith 17, 82
Johanna Klug-Lampl, Schmierreith 7, 84
Johann Haider, Am Vogeltenn 6, 80
Johanna Hörmann, Schedlberg 42, 80
Anna E. Neumüller,
Bergmannsstraße 8, 93

Juni:

Franz Kriechbaum, Birkenweg 3, 85
Johann Gusenbauer,
Am Vogeltenn 5, 84
Johanna Brandstetter,
Hohensteg 19, 88
Alois Bindreiter, Stieglweg 20, 88
Adolf Granegger,
im Schmidgarten 10, 81

Willibald Wachlhofer, Haarland 31, 88
Zäzilia Pühringer, Markt 14, 82
Monika Mittmannsgruber,
Zeller Str. 9, 83
Franz Hochreiter, Stranzberg 3, 82
Cäcilia Kiesenhofer,
Bergmannsstraße 11, 97
Anna Hochstöger, Markt 17, 84
Anna Plöchl, Knollnhof 13, 83
Anna Himmelbauer, Schmierreith 21, 90
Franziska Viertelmayr, Mistlberg 22, 82

***Den Jubilaren wünschen wir
Gesundheit und Gottes Segen!***



**Die Taufe
empfangen**

Simon Walter, Hinterberg 1
Leo Wahlmüller, Lugendorf 8

Der Herr segne und behüte Euch!



Verstorben sind:

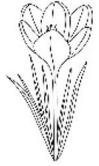
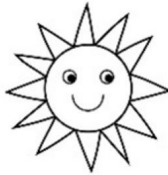
Georg Stundtner (76.), Hohensteg 9
Rupert Hader (84.), Kriechbaum 2
Rudolf Pühringer (88.), Wimmerfeld 1,
zul. SH Bad Zell

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

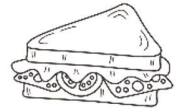
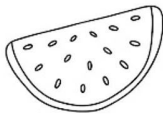
KINDERSEITE

Immer ein Bild passt nicht in die Reihe, finde es und kreise es ein.
Du kannst die Bilder anschließend gerne ausmalen!

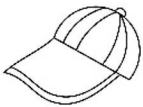
Der Frühling hat begonnen! Was passt nicht dazu?



Christian geht auf ein Picknick, was gehört nicht in den Picknickkorb?



Annelie sortiert ihren Kleiderschrank passend zum wärmeren Wetter. Welches Kleidungsstück wird sie nun nicht mehr oft brauchen?



Lea freut sich auf viele Dinge im Frühling. Was passt nicht dazu?



Nora Schinnerl

RUMÄNIEN

Von Seiten der Pfarre ist unter dem Titel „Kirchenburgen und Moldauklöster“ eine Reise nach Rumänien geplant, und zwar von 10. – 17. Juli 2024.

Die Wände der berühmten Moldau-Klöster, die zu Recht klangvolle Beinamen erhielten, sind vollständig mit Fresken bedeckt, deren Stil Byzantinisches und Gotisches mit der Volkskunst harmonisch verschmolz. In Siebenbürgen, auch Transsilvanien genannt, ließen sich immer wieder auch Siedler aus dem

deutschsprachigen Raum nieder. - Wir sehen ausgewählte Orte und typische Kirchenburgen Siebenbürgens, die einst in Kriegszeiten Menschen Schutz geboten hatten.

In der Pfarrkanzlei gibt es eine genaue Reisebeschreibung mit dem dazugehörigen Anmeldeformular.

Wir laden herzlich zu dieser imposanten und interessanten Reise ein.

Peter Hainzl



Kloster Sucevita

Termine

- 25. 4.: 19.30 Abendmesse mit Feldersegnung bei der Löttner-Kapelle in Lugendorf
- 28. 4.: 9.00 Erstkommunion
- 20. 5.: 9.00 Feier d. Ehejubiläen
- 21. 6.: 19.00 Bußfeier zur Firmung
- 7. 7.: 10.00 Firmung

Impressum

Herausgeber: Pfarramt Tragwein,
Pfarrer Mag. Peter Hainzl

Redaktion:
Peter Hainzl, Eva Mayrwöger
Franz Moser,

Notburga Schaffner,
Kathrin Schinnerl, Nora Schinnerl

Layout: Franz Moser

Ausgabe 2024/2: 06.04.2024

Red. Schluss 2024/3: 22.05.2024

Ausgabe 2024/3: 22.06.2024

Kontakt: Franz Moser, Hennberg
27, bzw.: moser.hennberg@gmx.at

Druck: Haider Schönau